

Bewerbung der IKom Stiftland

im Wettbewerb

Staatlich anerkannte Öko-Modellregion 2018/2019



1 Ausgangslage

1.1 Gemeinden und Modellgebiet

Die zehn Städte und Gemeinden Tirschenreuth, Mitterteich, Waldsassen, Bärnau, Plößberg, Konnersreuth, Mährling, Neualbenreuth, Leonberg und Pechbrunn befinden sich im östlichen Teil des Landkreises Tirschenreuth, der an das benachbarte Tschechien (Regionen Karlsbad und Pilsen) angrenzt. Diese Kommunen mit ihren insgesamt 35.841 Einwohnern (Stand 31.12.2017) repräsentieren den gewachsenen Kulturräum „Stiftland“, der weitestgehend das ehemalige Herrschaftsgebiet des Klosters Waldsassen umfasst und sich über fünf unterschiedliche Landschaftsräume erstreckt (Lausnitzer Randberge, Steinwald, Naab-Wondreb-Senke, Waldsassener Schiefergebirge und Oberpfälzer Wald).

Das Stiftland wird von den Flüssen Waldnaab und Wondreb, sowie deren zahlreichen Zuflüssen durchzogen. Die Flüsse und Bäche sind naturnah und verfügen noch über zahlreiche Auenbereiche. Trinkwasserschutzgebiete befinden sich in den umliegenden Höhenzügen. (Heilquellenschutzgebiet Sibyllenbad bei Neualbenreuth, Kondrauer Mineralbrunnen bei Waldsassen). Das Stiftland verfügt über eine außergewöhnliche Dichte an Schutzgebieten (FFH- und Vogelschutzgebiet Waldnaabaue, FFH- und Naturschutzgebiet Wondrebaue, FFH-Gebiet Spirkenmoor, FFH-Gebiet Bergwiesengebiet Altglashütte, Naturschutzgebiet Großer Teichelberg) und sein nordwestlicher und südlicher Bereich ist Teil der Naturparke Steinwald (Nordwesten) und Nördlicher Oberpfälzer Wald (Südosten).

Landwirtschaft, Forstwirtschaft und vor allem die Teichwirtschaft mit über 4.000 Teichen in der Region sind zusammen mit dörflichen Siedlungsstrukturen und sakralen Bauten die prägenden Elemente der besonderen Kulturlandschaft im Stiftland. Sie formen ein spezielles Landschaftsbild, das aus dem historischen Entwicklungspfad der Region als Erzeugerregion für das Kloster Waldsassen entstanden ist. Die vom Kloster geprägte Kulturlandschaft und die damit verbundenen Themen, Eigenschaften und Ausstattungsmerkmale bestimmen das Selbstverständnis und die Identität der Region bis heute. Das aktuelle Projekt „Welterbe Klosterlandschaft Waldsassen – Stiftland“ macht dies deutlich. Gleichzeitig markieren die landschaftlichen, kulturellen und mentalitätsbezogenen Besonderheiten auch das wesentliche Potenzial für die touristische Entwicklung der Region, die lange Zeit vom Strukturwandel in der Glas- und Porzellanindustrie betroffenen war. Die besondere Mentalität der Bevölkerung (bodenständig, fleißig, ehrlich und zuverlässig) gepaart mit Heimatverbundenheit und dem Streben nach Qualität sowie die Prägung des Stiftlandes als Erzeugerregion landwirtschaftlicher Produkte zählen zusammen mit der Offenheit für grenzüberschreitende Kooperation heute zu den wesentlichen endogenen Potenzialen der Regionalentwicklung. Sozioökonomische Charakteristika der Region sind die vergleichsweise geringen Lebenshaltungskosten, eine geringe Bevölkerungsdichte (61,5 Einwohner je km²) und damit ein vergleichsweise geringes Marktvolumen bei gleichzeitig hoher Bedeutung des primären Sektors bzw. der Wirtschaftszweige Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Teichwirtschaft.

Die typischen Nahrungs- und Genussmittel der nördlichen Oberpfalz (Karpfen/Fisch, Zoigl und Kartoffel) werden im Stiftland erzeugt und sind zusammen mit den sakralen Bauten sowie dem Geschichtspark Bärnau-Tachov Bestandteil der kulturtouristischen Ausstattung. Gemeinsam mit den naturräumlichen Besonderheiten des Oberpfälzer Waldes und dem Heilquellenkurbetrieb Sibyllenbad in Neualbenreuth ist das Stiftland in der touristischen Angebotsentwicklung als „heilsame“ Landschaft und gesundheitsorientierte Region mit dem Slogan „Erholung für die Seele“ positioniert. Der Tourismus ist mit über 200.000 Übernachtungen ein wesentlicher Wirtschaftszweig im Stiftland und stabilisiert das Nachfragevolumen in einer, von Bevölkerungsrückgang betroffenen Region.

Die gemeinsame touristische Neu-Positionierung der Stiftland-Kommunen ist ein erstes Ergebnis der institutionalisierten interkommunalen Kooperation im Rahmen der IKom Stiftland, die Ende des Jahres 2014 mit der Gründung des gleichnamigen Zweckverbandes begann. Mit der IKom Stiftland verfolgen die Stiftland-Kommunen die Zielsetzung, dauerhaft eine gemeinsame Strategie- und Handlungsebene zu etablieren, die sich der strategischen und kooperativen Weiterentwicklung des Gesamtgebietes widmet. Als konzeptionelle Handlungsgrundlage wurde bis Herbst des Jahres 2018 ein ILEK (Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept) erarbeitet, das die gemeinsamen Handlungsfelder und Zielsetzungen sowie die gemeinsamen Maßnahmen und Projekte (u.a. Bewerbung zur Öko-Modellregion) definiert. Im Zuge des Erarbeitungsprozesses des ILEK hat sich die IKom Stiftland bereits als funktionsfähige Kooperations-, Abstimmungs- und Handlungsebene erwiesen und auch im Bewerbungsprozess

zur Öko-Modellregion hat sie sich als Koordinierungs- und Handlungsebene bewährt. Sie wird die Organisationsstruktur sein, mit der die Öko-Modellregion verknüpft wird.

1.2 Landwirtschaft und Lebensmittelhandwerk im Gebiet

Die Land-, Forst- und Teichwirtschaft ist von überragender Bedeutung für das Stiftland und den gesamten Landkreis. So liegt der Landkreis Tirschenreuth an 1. Stelle unter 72 bayerischen Landkreisen beim Anteil der Land-, Forst- und Teichwirtschaft an der Bruttowertschöpfung und auch der Anteil der Erwerbstätigen in diesen Wirtschaftszweigen liegt doppelt bis dreimal so hoch wie im Durchschnitt der Oberpfalz und des Bundeslandes Bayern. In den Stiftland-Kommunen sind diese Anteile noch ausgeprägter, als im Landkreis Tirschenreuth insgesamt. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche der insgesamt 751 landwirtschaftlichen Betriebe (davon 349 im Haupterwerb) in den Kommunen der IKom Stiftland beträgt knapp 24.000 ha, wovon 73,2 % Ackerfläche sind. Die durchschnittliche Betriebsgröße erreicht knapp 32 ha und der Viehbesatz liegt bei 1,2 GV/ha. Die Teichfläche summiert sich auf insgesamt 703 ha (610 ha bewirtschaftet) und umfasst damit knapp 60 % der gesamten Teichfläche im Landkreis Tirschenreuth. Schwerpunkt der Teichflächen ist das Gebiet der Stadt Tirschenreuth, auf dem sich alleine 404 ha Teichfläche befinden. Im Vergleich zum Anbau im gesamten Landkreis Tirschenreuth, in dem Getreide und Mais zu den Anbauschwerpunkten zählen, verzeichnet das Gebiet der IKom Stiftland speziell beim Anbau von Winterweizen, Wintergerste, Winterraps, Silomais sowie Kartoffeln höhere Anteile.

Vom Gesamtbestand an Tieren im Landkreis Tirschenreuth, der im überregionalen Vergleich höhere Anteile für Milchvieh und die Schweinemast aufweist, entfällt im Gebiet der IKom Stiftland ein etwas höherer Anteil auf Kälber, männliche Rinder, Kühe und Legehennen sowie auf die Karpfenteichwirtschaft. Ein deutlich höherer Anteil zeigt sich bei Ferkeln und Schweinen, Masthühnern und der Forelenteichwirtschaft. Insgesamt 590 landwirtschaftliche Betriebe betreiben Viehhaltung. Der Waldanteil im Stiftland ist mit ca. 45 % vergleichsweise hoch. Der weit überwiegende Teil des Waldes ist Staatswald, knapp ein Fünftel des Waldes ist in Privatbesitz und kleinstrukturiert. Als Körperschaften verfügen die Städte Tirschenreuth und Bärnau über größere Waldflächen. Für viele Landwirte ist die Forstwirtschaft (ca. 4.900 ha Wald) ein ergänzendes Standbein. Eine Besonderheit im landwirtschaftlichen Besatz des Stiftlandes ist die Straußenfarm Mitterhof mit Nutztier-Arche (Vereinigung VIEH) bei Waldsassen. Zudem befinden sich im Gebiet der IKom Stiftland derzeit 7 Biogas-Anlagen.

Das Lebensmittelhandwerk ist im Stiftland noch mit einer Vielzahl von Bäckern und Metzgern präsent, wenngleich die Anzahl rückläufig ist. Insgesamt weist das Innungsverzeichnis der Bäcker-Innung Nordoberpfalz für das Gebiet der IKom Stiftland zehn Bäckermeister aus. Etwas höher liegt mit 13 Einträgen die Zahl Metzgermeister, die im Verzeichnis der Metzger-Innung Tirschenreuth/Kemnath für das Gebiet der IKom Stiftland aufgeführt sind. Größte Anbieter unter den Bäckereien sind die beiden Familienbetriebe Backhaus Kutzer (Konnersreuth) und Bäckerei Rosner (Waldsassen). Das Backhaus Kutzer ist heute im Stiftland und darüber hinaus mit insgesamt 52 Filialen vertreten. Die Bäckerei und Konditorei Rosner betreibt eine gläserne Lebkuchenmanufaktur und versendet die Produkte auch über einen eigenen Online-Shop. Bio-Lebkuchen, die Wettbewerber bereits anbieten (u.a. Lebkuchen Schmidt Nürnberg), sind bei Rosner nicht erhältlich und auch das Backhaus Kutzer verfügt noch über keine Bio-Produkte.

Ein weiteres Familien-Unternehmen im Lebensmittelbereich ist die Firma Kondrauer Mineral- und Heilbrunnen GmbH & Co. KG in Waldsassen. Neben Mineralwasser umfasst das Sortiment auch Saftschorlen und Limonaden und Kondrauer hat sich seit dem Jahr 2008 immer wieder für die Abfüllung von Bio-Getränken zertifizieren lassen. Bisher führt aber auch Kondrauer noch kein Bio-Produkt im Sortiment. Auch die weiteren Verarbeiter von landwirtschaftlichen Erzeugnissen wie die Kommunbrauhäuser oder die Grüner Ölmühle für kaltgepresstes Rapsöl haben noch keine Bioprodukte im Angebot. Neben Direktvermarktern, Hof- und Dorfläden sowie dem Lebensmittelhandwerk werden landwirtschaftliche Produkte der Region vor allem in der Gastronomie und der Gemeinschaftsverpflegung verarbeitet. Ein bedeutender Akteur sind hierbei die Stiftlandwerkstätten St. Elisabeth in Mitterteich. In der Küche dieser Einrichtung werden täglich mehr als 1.400 Mittagessen hergestellt und an Kunden wie Kindergärten, Schulen, Mehrgenerationenhäuser und Unternehmen geliefert.

1.3 Ökolandbau und Ökolebensmittelwirtschaft im Gebiet

Der ökologische Landbau ist im Stiftland, einer klassischen aber marktfernen Erzeugerregion, in der die Nachfrage und Kaufkraft der örtlichen Bevölkerung deutlich unterdurchschnittlich ausfällt, in allen Bereichen noch vergleichsweise wenig entwickelt. Der Anteil der landwirtschaftlichen Ökobetriebe an allen landwirtschaftlichen Betrieben liegt erst bei 3,2 % bzw. bei 6,9 % bezogen auf die Haupterwerbsbetriebe. Die insgesamt 24 Öko-Betriebe bewirtschaften eine Fläche von ca. 1.240 ha was einem Anteil von 5,1 % an der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche entspricht. Die mittlere Betriebsgröße der Öko-Betriebe liegt bei ca. 51 ha und damit deutlich über dem Gesamtdurchschnitt von 32 ha, der sich für alle landwirtschaftlichen Betriebe im Stiftland errechnet. Nach außen wahrnehmbar ist der ökologische Landbau innerhalb des Stiftlandes bisher erst über einzelne Öko-Betriebe, die sich als Direktvermarkter entsprechend präsentieren. Eine übergeordnete Entwicklung des Themas und eine gebündelte Vermarktung ökologisch produzierter Produkte existieren nicht. Der landkreisweite Zusammenschluss von mehr als 30 Direktvermarktern (konventionell und ökologisch arbeitende Betriebe) im Verein TIR DIREKT lässt lediglich erkennen, welche Anbieter das Siegel der Anbauverbände Bioland, Naturland oder Demeter führen, auf Ebene der Bio-Produkte oder der Bio-Anbieter findet dagegen keine gemeinsame Vermarktung statt.

Spezialisierte Öko-Verarbeiter sind im Stiftland nicht ansässig, aber mit der Firma Naturlogistik GmbH in Mitterteich gibt es einen Großhändler, der verschiedenste Bio-Marken vertreibt und im Rahmen der Öko-Modellregion ein ganz entscheidender Partner für den überregionalen Marktzugang ist. Dies gilt umso mehr, als Naturlogistik kürzlich durch die Friedenfelser Betriebe übernommen wurde, die in Mitterteich einen konventionellen und einen bio-zertifizierten Landhandel betreiben und damit die wesentliche Schnittstelle zwischen Erzeugern und Handel besetzen. Das Unternehmen Friedenfelser hat in der Öko-Modellregion Steinwald die Marke Friedenfelser Bio entwickelt und unterstützt auch im Stiftland die Entwicklung einer regionalen Bio-Marke. Gleichzeitig ist das Unternehmen intensiv mit den konventionellen und den ökologischen Erzeugern im Stiftland vernetzt und damit ein wichtiger Multiplikator sowie ein hervorgehoben positionierter Ansprechpartner für Landwirte und Teichwirte bei Überlegungen zur Umstellung von Betrieben. Die Friedenfelser Betriebe (Herr Schultes) unterstützen die Bewerbung zur Öko-Modellregion und werden sich in eine Öko-Modellregion Stiftland aktiv einbringen.

In der Gastronomie besitzt bisher erst das Thema Regionalität einen hohen Stellenwert. Die 122 gastronomischen Betriebe, zu denen auch Fischlokale und Zoiglstuben zählen, verarbeiten Produkte der Region, bieten allerdings erst selten Bio-Angebote. Lediglich die Biokartoffel findet sich auf der Speisekarte. Für den Absatz von Bio-Produkten in der Gastronomie bietet die touristische Positionierung des Stiftlandes als Gesundheits- und Erzeugerregion allerdings ein besonderes Potenzial, das durch Akteure wie das Sibyllenbad in Neualbenreuth und das Kloster Waldsassen aufgegriffen werden kann und auch in der Gastronomie auf Interesse stößt (z.B. Kapplwirt, Traditionsgaststätte in Waldsassen). Bisher fehlt aber eine übergeordnete Aktivierung und Koordination für dieses Thema.

In der Teichwirtschaft, die für das gesamte Stiftland sowohl in lokaler als auch in regionaler Hinsicht identitätsstiftend ist, produziert noch kein Teichwirt ökologisch, allerdings ist das Thema der Bio-Karpfen Erzeugung bereits in der Diskussion. Eine entsprechende Nachfrage im Markt liegt nach den Erkenntnissen der Firma Naturlogistik bzw. Friedenfelser vor und kann bisher aber nicht bedient werden. Grundsätzlich wäre der Schritt zur Umstellung auf ökologische Erzeugung in der Karpfenteichwirtschaft auch nicht sehr schwierig, da die Futterkosten nicht so hoch zu Buche schlagen wie beispielsweise bei der Haltung von Forellen und neben Naturnahrung auch Abputzgetreide eingesetzt werden kann. Problematisch sind aber die Themen fischfressende Wildtiere, fehlende Umstellungsprämie analog zur Landwirtschaft, Mengen- und Ertragseinbußen, Zugang zu kaufkraftstarken Absatzmärkten, Verpackung und Transport sowie die Verfügbarkeit von Besatzfischen. Für die gemeinsame Bearbeitung dieser Themen bietet eine Öko-Modellregion den geeigneten Rahmen und schafft die erforderliche Unterstützung. Weitere typische Produkte der Region, die neben Fleisch (Rotes Höhenvieh, Freilandschweine), Milch und Getreide ebenfalls Potenzial für eine verstärkte ökologische Erzeugung aufweisen, sind die Lebensmittel Honig, Kartoffel, Kräuter und Zoigl. Bisher existieren in den Kommunen des Stiftlandes noch keine Bio-Zoigl Brauer.

Die aktuelle Bedeutung des ökologischen Landbaus und der ökologischen Teichwirtschaft im Stiftland stehen in deutlichem Gegensatz zum Potenzial, das die Region für den ökologischen Landbau und die gemeinsame Vermarktung ökologisch erzeugter Nahrungsmittel bietet. Wertet man die noch geringe

Präsenz des Öko-Landbaus bzw. ökologisch erzeugter Produkte und die bisher geringe Nutzung in der Verarbeitung als Schwäche des Ökolandbaus im Stiftland, so kann umgekehrt das Entwicklungspotenzial für den ökologischen Landbau, seine Einbindung in die strategische Positionierung des Stiftlandes als Erzeugerregion und das Interesse bzw. die Motivation der Akteure vor Ort als Stärke für die Wirkungskraft einer Öko-Modellregion gelten. Denn ursächlich für die erst geringe Präsenz des Themas Ökolandbau ist in erster Linie das Fehlen einer übergeordneten Struktur bzw. Klammer, die das Thema Ökolandbau im Stiftland in der Vergangenheit bereits hätte positionieren, unterstützen und koordinieren können. Diese bündelnde Klammer ist aber ausschlaggebend, um das Thema anbieter- und akteursübergreifend zu entwickeln, kooperative Angebote herzustellen und den Absatz ökologisch erzeugter Produkte auch über das Stiftland hinaus zu ermöglichen. Dabei stößt das Thema Ökolandbau im Stiftland auf großes Interesse. Bei einer Informationsveranstaltung zum Thema Öko-Modellregion im November 2018 in Waldsassen waren knapp 100 Teilnehmer/innen anwesend. Auf dieser Veranstaltung wurden das Fehlen einer gebündelten Vermarktung sowie der fehlende Zugang zu nachfragestarken Absatzräumen (Metropolregionen) als entscheidende Hemmnisse identifiziert, um ein ausreichendes Marktvolumen für Bio-Produkte zu erschließen. Gleichzeitig fehlt eine übergeordnete Informations-/Beratungsstelle sowie eine Koordinierungsstelle, um Ökolandbau zu forcieren und unterstützende Maßnahmen und Projekte zu koordinieren, was aber eine Öko-Modellregion leisten kann. Der Bewerbungsprozess hat zu einer starken Aktivierung für das Thema beigetragen und zu einer Aufbruchsstimmung sowie Erwartungshaltung bei den mehr als 40 Akteuren geführt, die sich aktiv in den Bewerbungsprozess eingebracht haben.

1.4 Entwicklungsziele der Öko-Modellregion

Kernziel der Öko-Modellregion Stiftland ist eine deutliche Steigerung der Öko-Produktion bzw. die Ausweitung des Öko-Landbaus. Hierfür sollen gerade auch Absatzmöglichkeiten außerhalb des Stiftlandes erschlossen werden. Für dieses Vorhaben ist der thematische und organisatorische Rahmen, den eine Öko-Modellregion schafft, ein entscheidender Erfolgsbaustein. So ist es das Ziel der Öko-Modellregion Stiftland, die aktuellen sowie die potenziellen Öko-Produzenten mit den Akteuren zu vernetzen, die den überregionalen Marktzugang herstellen können. Von zentraler Bedeutung ist hierfür die zugesagte Beteiligung der Firma Naturlogistik bzw. Friedenfelser die als Bindeglied zwischen Produktion und Absatz fungiert und Bio-Produkte ankauft und vertreibt. Im Rahmen einer Öko-Modellregion kann die Vernetzung der Akteure (Produktion und Distribution) institutionalisiert und ein gemeinsames Bio-Regionallabel entwickelt werden, das eine gebündelte überörtliche Vermarktung ermöglicht und hierfür die positiv besetzte Herkunftsbezeichnung „Klosterregion Waldsassen“ nutzt.

Um den Entscheidungsprozess konventioneller Land- und Teichwirte zur Umstellung auf Ökoproduktion anzustoßen, sind die Präsenz des Themas in der Region, die Sichtbarkeit von beispielhaften Produzenten und Verarbeitern bzw. deren Produkte und die Darstellung von positiv wahrnehmbaren Aktivitäten, die darauf aufsetzen, wesentliche Auslöser. Sie motivieren zur Beteiligung oder Nachahmung und initiieren damit auch bei den konventionellen Erzeugern einen Entscheidungsprozess. In der Folge ist es wesentlich, dass ein niederschwelliger Zugang zu Information über die Anforderungen und Chancen beim Ökolandbau verfügbar sind. Das zweite Ziel einer Öko-Modellregion Stiftland liegt deshalb zum einen darin, den Entscheidungsprozess anzustoßen indem das Thema und die damit verbundenen Aktivitäten gebündelt nach außen kommuniziert werden, und zum anderen darin, möglichst niederschwellig Information bereitzustellen, Gesprächspartner zu vermitteln und Unterstützung im Entscheidungsprozess zu bieten.

Eine dritte Zielsetzung der Öko-Modellregion Stiftland liegt darin, für das regionaltypische Produkt „Karpfen“ eine Produktionsmenge in Bio-Qualität zu erreichen, die einen überregionalen Absatz ermöglicht. Speziell für dieses Vorhaben schafft die Öko-Modellregion einen Rahmen, eine Präsenz und eine Ressourcenausstattung, die dazu geeignet sind, die erforderlichen Informations- und Entwicklungsprozesse anzustoßen und dauerhaft weiterzuführen.

Eine vierte Zielsetzung ist es, die Rahmenbedingungen für die Erzeugung von Bio-Produkten innerhalb des Stiftlandes zu verbessern. Hierzu soll eine dauerhafte und intensive Vernetzung der unterschiedlichen Akteure erfolgen, um Hemmnisse zu thematisieren und Kooperationsmöglichkeiten zu identifizieren. Gleichzeitig werden diese institutionalisierten Strukturen auch dafür genutzt, Informatio-

nen zu neuen Produkten, innovativen Projekten und neuen Marktchancen einzuspeisen, um die Handlungsfelder und Produktpalette der Öko-Modellregion auch insgesamt weiterzuentwickeln. So versteht sich die Öko-Modellregion Stiftland als aktivierende, vernetzende, lernende und innovationsgenerierende Struktur.

Eine breite Verankerung der Themen „gesunde Lebensmittel sowie heilsame Natur und Landschaft“ ist eine fünfte Zielsetzung, die eine Öko-Modellregion Stiftland verfolgt, um einen verstärkten Absatz von regionalen Bio-Produkten (Karpfen, Zoigl, Kartoffel) sowohl im Stiftland als auch darüber hinaus zu fördern. Diese Zielsetzung steht u.a in enger Verbindung zur Weiterentwicklung der touristischen Positionierung der Ferienregion Stiftland und dem Thema „Erholung für die Seele“. Aber auch in anderen Handlungsfeldern wie beispielsweise der Energieerzeugung werden Projekte entwickelt, die den Ökolandbau stärken. Die Struktur einer Öko-Modellregion soll auch für diese themenübergreifenden Handlungsfelder einen bündelnden Rahmen herstellen. So wird mit der Öko-Modellregion Stiftland eine Zuständigkeit geschaffen, die die informierenden, initiiierenden, koordinierenden und vernetzenden Aufgaben und Anforderungen wahrnimmt, die für die Einbindung der Akteure, die Aktivierung des unternehmerischen Potenzials und die Begleitung und Umsetzung von Projekten erforderlich ist.

Eine sechste Zielsetzung liegt in der Unterstützung weiterer Themen der Natur- und Landschaftsentwicklung wie Waldumbau, Biodiversität oder die Entwicklung von Fließgewässern. Bei diesen Themen soll die Öko-Modellregion ein Partner sein, der in die Initiativen und Projekte anderer Akteure im Stiftland eingebunden wird und diese unterstützt. Hierzu zählen unter anderem Initiativen im Stiftland, die der Aktivierung des unternehmerischen Potenzials dienen (HeimatUnternehmen), Initiativen, die der Natur- und Landschaftsentwicklung zugeordnet sind (Bienenregion) und Initiativen zur Landwirtschaft (SOLAWI, Interessengemeinschaft gesunder Boden).

2 Projektbeschreibung

2.1 Darstellung von Akteuren und ihren Projekten zum Thema Ökolandbau und Ökolebensmittel

2.1.1 Landwirtschaftliche Erzeugung

Bio-Karpfen und Bio-Fisch

Umstellung der traditionellen Teichwirtschaft auf die Erzeugung von Bio-Karpfen bzw. Bio-Fisch und Vermarktung in kaufkraftstarken Absatzmärkten. Eine erste Informationsveranstaltung hierzu hat im November 2018 stattgefunden. Die Bereitschaft zur Entwicklung des Themas liegt vor, allerdings gilt es Hemmnisse sowohl im Bereich der Produktion als auch der Distribution zu beseitigen.

Akteure

- ARGE Fisch im Landkreis Tirschenreuth (Thomas Beer, 1. Vorsitzender)
- Teichwirt Hans Klupp (Tirschenreuth), Bio-Landwirt Leo Häckl (Konnersreuth)
- Naturlogistik bzw. Friedenfelser Betriebe (Herr Thomas Schulte, Geschäftsführer)
- Tourismuszentrum Oberpfälzer Wald und Ferienregion Stiftland

Umsetzungsschritte und Zeithorizont

- Verbesserung der Förderkulisse (Umstellungsprämie analog zur Landwirtschaft)
- Verfügbarkeit von Besatz- und Laichfischen bzw. Laichprodukten aus anerkannt ökologisch wirtschaftenden Betrieben schaffen
- Entwicklung eines versandfähigen Produktes sowie einer ökologisch geeigneten Verpackungsform
- Einbindung in eine regionale Bio-Marke und überörtliche Vermarktung
- Umsetzungszeitraum: ca. 3 Jahre

Bio-Garnelen

Erweiterung der Produktpalette der Fischzucht Stier und Errichtung einer Indoor-Aquakultur zur Züchtung von Bio-Garnelen. Als Energielieferant wird der nachwachsende Rohstoff Holz genutzt.

Akteur

- Fischzucht Stier, Herr Alfred Stier

Umsetzungsschritte und Zeithorizont

- Klärung der Anforderungen zur Bio-Zertifizierung der Aquakultur
- Vermarktung im Rahmen einer regionalen Bio-Marke
- Umsetzungszeitraum: ca. 2 Jahre

Diversifizierung der Ackerfläche

Anbau von alten Kulturen wie Bio-Lein, Bio-Flachs und Bio-Hanf sowie von traditionellen Kulturen wie Bio-Braugerste, Bio-Raps und Bio-Kartoffel.

Akteure

- Naturland-Hof Andreas Kunz
- Naturlogistik bzw. Friedenfelser (Herr Thomas Schulte, Geschäftsführer)

Umsetzungsschritte und Zeithorizont

- Klärung der Anbaueignung und der Anforderungen
- Information zur Nachfrage und dem Marktzugang und zu den Verarbeitungsanforderungen
- Netzwerkbildung aus (potenziellen) Erzeugern und Abnehmern/Verarbeitern
- Einbindung in die überörtliche Vermarktung
- Umsetzungszeitraum: ca. 2 Jahre

Bio-Kooperation und Bio-Biogasanlage

Organisation des Stoffkreislaufes im Stiftland durch den Aufbau einer Futter-Mist sowie Biogas-Nährstoff Börse und Entwicklung einer gemeinsamen Bio-Kompostwirtschaft (Grüngut sammeln, aufbereiten und verkaufen), ggf. Einstieg in die Bio-Biogaserzeugung.

Akteure

- Biohof Rosner, Pleußen; Gradlhof Xaver Frank, Neualbenreuth; Bioland Hof Rosner, Konnersreuth
- Gerald Schmid, Global Marshall Plan Initiative - Regionalgruppe Tirschenreuth

Umsetzungsschritte und Zeithorizont

- Information zu möglichen Stoffkreisläufen und Biogasanlagen im Ökolandbau (Verfügbarkeit und Qualität des Substrates, Wirtschaftlichkeit, zur Energieerzeugung ergänzende Potenziale)
- Machbarkeit und Mitwirkungsbereitschaft klären, Akteure vernetzen
- kooperatives Konzept entwickeln und Organisationsform abstimmen
- Umsetzungszeitraum: 2-3 Jahre

2.1.2 Verarbeitung unter Berücksichtigung des Ernährungshandwerks**Bio-Zoigl**

In Bärnau wird ein Leerstand im Ortskern unter Einbeziehung alter Traditionen revitalisiert. Das multifunktionale Konzept sieht u.a. einen offenen Mitmach-Treffpunkt und Kulturhof vor. Teil des Mitmach-Treffpunktes sind eine Gemeinschaftsküche und eine Mitmach-Brauerei. Der Ansatz des Projektes ist es, den Zoigl in Bio-Qualität zu brauen und Bio-Produkte in der Gemeinschaftsküche zu nutzen sowie in einem „Regionalladen“ zu verkaufen. Dieses Projekt dient für andere Kommunbrauhäuser im Stiftland als Beispiel und bedient auch das Thema „Erzeugerregion“.

Akteure

- Verein Ackerbürgerhaus Bärnau; Geschichtspark Bärnau-Tachov, Herr Wolf
- Gasthof Kapplwirt (Familie Rosner, Waldsassen); Zoiglstube Oppl, Mitterteich

Umsetzungsschritte und Zeithorizont

- Klärung der Anforderungen und Konzeptentwicklung
- Vernetzung mit den Erzeugern der Ausgangsprodukte und der Gastronomie
- Umsetzungszeitraum: ca. 2-3 Jahre

Mobile Bio-Käserei

Entwicklung des Angebotes einer mobilen Käserei zum Einstieg der Bio-Milchviehbetriebe in die Herstellung regionaler Bio-Käsesorten und in die Käse-Direktvermarktung.

Akteure

- Naturland-Hof Andreas Kunz

Umsetzungsschritte und Zeithorizont

- Anforderungen (Anlage, Käselager, Infrastruktur, Zertifizierung) klären und Information bereitstellen
- Mitwirkungsbereitschaft und Machbarkeit prüfen, Vertriebskonzept entwickeln
- Vernetzung der Akteure, Organisationsform festlegen, Infrastruktur herstellen
- Umsetzungszeitraum: ca. 2-3 Jahre

Naturkosmetik und Klostermedizin

Die Tradition der Klostermedizin wird dazu genutzt, Kräuter aus der Region zu Naturkosmetik und Heilpflanzen aus der Region zu Klostermedizin zu verarbeiten. Dies fördert den Anbau von Bio-Kräutern und deren Absatzmöglichkeiten auch außerhalb der Region und erhöht die regionale Wertschöpfung.

Akteure

- Kultur- und Begegnungszentrum der Abtei Waldsassen (Umweltstation), Frau Johanna Härtl
- Obst- und Gartenbauverein Resl-Garten Konnersreuth

Umsetzungsschritte und Zeithorizont

- Grobkonzept zur Machbarkeit (Anforderungen, Absatzwege und Marktchancen)
- Einbindung von Kräuter-Produzenten sowie von Apotheken
- Produktentwicklung, Abstimmung des Herstellungsprozesses, Vertriebskonzept
- Umsetzungszeitraum: 2-3 Jahre

Weideschlachtung und Bio-Metzgerei

Tierschonende Weideschlachtung ohne Lebendtransport und Zertifizierung einer Bio-Metzgerei

Akteure

- Metzgerei Malzer (Konnersreuth)
- Landwirt Rainer Wolf, (Bärnau), Landwirt Xaver Frank (Gradlhof Neualbenreuth)
- Stephan Gleißner, Biohof Bayerische Waldschafzucht, Landwirt Franz Härtl (Waldsassen)

Schritte und Zeithorizont

- Klärung der Anforderungen und Machbarkeit einer Bio-Zertifizierung
- Klärung des Mitwirkungsinteresses weiterer Akteure/Produzenten
- Vernetzung der Akteure und Entwicklung einer Kooperationsvereinbarung
- Produktentwicklung, Vertriebs- und Vermarktungskonzept
- Umsetzungszeitraum: 2-3 Jahre

2.1.3 Vermarktung, Gastronomie, Hotellerie, Verarbeitung

Gemeinsame Vermarktungsplattform und Entwicklung einer Bio-Regionalmarke

Etablierung einer gemeinsamen Vermarktungsplattform mit Online-Shop für Bio-Produkte aus dem Stiftland. Entwicklung einer Bio-Regionalmarke, die das positiv besetzte Symbol „Kloster Waldsassen“ nutzt. Vertriebskonzept (inkl. Online-Bestellung) mit Informations- und Verkaufsstellen in Dorf- und Regionalläden, an touristischen Einrichtungen sowie über Automaten und Abholstellen.

Akteure

- Produzenten: Straußenfarm Mitterhof, Landwirt Rainer Wolf Bärnau, Biohof Rosner, Konnersreuth, Landwirtschaftlicher Betrieb Franz Härtl, Waldsassen; Stephan Gleißner, Biohof Bayerische Waldschafzucht, Naturland Hof Andreas Kunz, Waldsassen

- Geschichtspark Bärnau-Tachov, Sibyllenbad Neualbenreuth, Kloster Waldsassen, Tourismuszentrum Oberpfälzer Wald, Ferienregion Stiftland; Kommunale Tourismusinformationen
- Naturlogistik bzw. Friedenfelser Betriebe, Stella's Feinköstlich Waldsassen

Umsetzungsschritte und Zeithorizont

- Information zu den Anforderungen und Klärung der Mitwirkungsbereitschaft
- Verfügbarkeit von Produkten klären und Abstimmung mit den Direktvermarktern
- Vernetzung der Akteure und Konzeptentwicklung
- Umsetzungszeitraum: 2-3 Jahre

Bio-Lebensmittel in der Gastronomie sowie in kommunalen und kirchlichen Einrichtungen

Unterstützung eines verstärkten Einsatzes von Bio-Lebensmitteln in der Gastronomie und bei der Gemeinschaftsverpflegung sowie in den kommunalen und kirchlichen Einrichtungen und deren Veranstaltungen im Stiftland.

Akteure

- Stiftland-Kommunen, Kirchen, Tourismuszentrum Oberpfälzer Wald, ARGE Fisch
- Stiftlandwerkstätten St. Elisabeth Mitterteich, Verein Ackerbürgerhaus Bärnau
- Schulen, Kindergärten, Kindertagesstätten, Senioren- und Pflegeheime in den Stiftland-Kommunen
- Landwirt Rainer Wolf, (Bärnau), Landwirt Xaver Frank (Gradlhof Neualbenreuth)
- Stephan Gleißner, Biohof Bayerische Waldschafzucht, Landwirt Franz Härtl (Waldsassen)

Umsetzungsschritte und Zeithorizont

- Entwicklung eines Kriterien- und Zielkatalogs in den Kommunen und Beschlussfassung
- Information zum Angebot regionaler Bio-Lebensmittel und den Anforderungen der Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung
- Vernetzung der Akteure und Unterstützung der Entwicklung von Kooperationen
- Umsetzungszeitraum: 1 Jahr

Projekt Bio-Erzeuger-Verbraucher Gemeinschaft

Unterstützung der Bildung von Bio-Erzeuger-Verbraucher Gemeinschaften (z.B. Bio-Gemeinschaftsfelder, Bio-Hofgemeinschaften), ggf. Ausweitung zu einer Regionalwert AG

Akteure

- Andreas Gmeiner, Solidarische Landwirtschaft Stoapfoizl & Sustainable Foodscapes
- Landwirt Rainer Wolf, (Bärnau), Landwirt Xaver Frank (Gradlhof Neualbenreuth)
- Stephan Gleißner, Biohof Bayerische Waldschafzucht, Landwirt Franz Härtl (Waldsassen)

Umsetzungsschritte und Zeithorizont

- Information zu den Optionen und Anforderungen von Erzeuger-Verbraucher Gemeinschaften
- Klärung der Mitwirkungsbereitschaft auf der Erzeuger- und Nachfrageseite
- Vernetzung der Akteure und gemeinsame Konzepterstellung
- Umsetzungszeitraum: ca. 1 Jahr

2.1.4 Information und Bewusstseinsbildung

Erzeugerregion

Unter dem Leitprojekt „Erzeugerregion gesunder Lebensmittel“ sind die verschiedenen Aktivitäten gebündelt, die das Bewusstsein der Verbraucher zu Produkten und Produzenten aus dem Öko-Landbau sowie zum Beitrag des Öko-Landbaus zur Natur-, Landschafts- und Regionalentwicklung umfassen.

Akteure

- Stiftland-Kommunen, Schulen, Kindergärten, vhs Tirschenreuth,
- Tourismuszentrum Oberpfälzer Wald, Ferienregion Stiftland,
- Geschichtspark Bärnau-Tachov, Sibyllenbad Neualbenreuth, Kloster Waldsassen

- Bund Naturschutz, Landschaftspflegeverband, Gästeführer, Obst- und Gartenbauvereine

Aktivitäten und Zeithorizont

- Themen für Informationsveranstaltungen und Aktionen/Kampagnen sind: Historie als Erzeugerre-gion, traditionelle Produkte; Flora, Fauna, Landschafts- und Lebensräume im Stiftland; Öko-Land-wirtschaft, Biodiversität und Naturschutz, gesunde Lebensmittel und gesunde Ernährung
- Umsetzungszeitraum: laufend

2.2 Darstellung von weiteren Entwicklungspotenzialen in der Region und der Kommunika-tionsstrategie zur Aktivierung dieser Potenziale

In allen vier Handlungsfeldern der Öko-Modellregion werden nach deren Einrichtung weitere aktivie-rende und unterstützende Maßnahmen und Projekte in Kooperation mit den lokalen und regionalen Akteuren entwickelt. Dieser Entwicklungsprozess kann erst mit der Verfügbarkeit der übergeordneten Organisationsstruktur und des Managements der Öko-Modellregion gestartet werden, da erst dann eine belastbare und gebündelte Kommunikation der Themen nach außen und die Koordination der Aktivitäten nach innen möglich wird. Die hierzu erforderliche Vernetzung der Öko-Modellregion inner-halb des Stiftlandes und mit der Landkreisebene soll zum einen durch die Lenkungsgruppe (Akteure siehe Anhang – ergänzt um das Management der Öko-Modellregion) erfolgen, die bereits für die Be-werbungsphase zur Öko-Modellregion zusammengefunden hat. Damit wird sichergestellt, dass die etablierten Akteure im Stiftland eingebunden sind und die Themen der Öko-Modellregion auch in de-ren Handlungsfelder getragen werden. Dies verhilft dem Thema Öko-Landbau handlungsfelderüber-greifend zu einer starken Präsenz und es lassen sich weitere Themen setzen und Kooperationen an-regen. Zum anderen wird das Management der Öko-Modellregion sowohl auf der Arbeitsebene als auch auf der Ebene der Verbandsversammlung in die IKom Stiftland eingebunden, was die Vernet-zung mit den beteiligten Kommunen und einen interkommunalen Ansatz bei Projekten gewährleistet.

Der noch geringe Anteil an Öko-Landwirtschaft im Stiftland prädestiniert diese Region für die Aktivie-rung konventioneller Landwirte zur Umstellung auf Bio-Landwirtschaft und auch für die Ausweitung der Verarbeitung von Bio-Erzeugnissen. Mit der Einrichtung der Öko-Modellregion Stiftland und dem Aufzeigen von Entwicklungsperspektiven wird gerade im Zeitraum der ersten zwei bis drei Jahre ein entsprechender Entscheidungsprozess auf Seiten der Erzeuger angeregt. In dieser Phase ist es für eine positive Umstellungsentscheidung wesentlich, dass ein niederschwelliger Zugang zu Informatio-nen über die Aufgaben und Anforderungen der Umsetzung und ein Kontaktnetzwerk zu Abnehmern bzw. Absatzmärkten genutzt werden kann. Um das Potenzial der umstellungsinteressierten Landwirte und der potenziellen Verarbeiter von Bio-Produkten gezielt anzusprechen, wird eine Veranstaltungs-reihe eingerichtet, die durch das Management der Öko-Modellregion koordiniert wird. Die Veranstaltungen informieren zu den Entwicklungschancen der Öko-Landwirtschaft und zu Nachfragechancen von Öko-Produkten und zeigt Praxisbeispiele auf Seiten der Verarbeitung. Als ein regionaler Akteur, der gleichermaßen zu den konventionell als auch zu den ökologisch wirtschaftenden Landwirten in Kontakt steht, wird die Firma Naturlogistik Mitterteich bzw. die Friedenfelser Landhandel GmbH Mitter-teich hierfür als Multiplikator genutzt. Als Großhändler und Vertreiber von Bio-Produkten kann sie die Marktentwicklung und die Absatzchancen überzeugend kommunizieren und für die Erzeugung von nachfragestarken Produkten wie beispielsweise Fisch oder Mohn motivieren, was dann zum Aus-gangspunkt spezialisierter Arbeitsgruppen bzw. Erzeugertreffen werden kann, die durch das Manage-ment der Öko-Modellregion koordiniert werden. Speziell für die Weiterentwicklung der Rahmenbedin-gungen des Öko-Landbaus im Stiftland und für das Einspeisen von neuen Informationen soll ergän-zend zu dieser Veranstaltungsreihe und regelmäßigen Erzeugertreffen (Stammtisch) eine Informati-onsplattform eingerichtet werden, auf der neue Themen, Produkte und Absatzchancen sowie die un-terschiedlichen Aktivitäten gebündelt dargestellt werden.

Akteure der Region, die für eine Verarbeitung von Bio-Erzeugnissen prädestiniert sind, aber bisher noch keine Bio-Angebote herstellen, sollen direkt – aber erst nach einer Zusammenstellung von Infor-mationen über die spezifische Marktentwicklung im jeweiligen Bio-Bereich und zu den spezifischen Zertifizierungsanforderungen sowie auf der Basis von konzeptionellen Vorüberlegungen und Praxis-beispielen – angesprochen werden, um einen erneuten Entscheidungsprozess fundiert anzuregen. Entsprechende Akteure aus dem Bereich der Verarbeitung von Erzeugnissen sind im Stiftland u.a.

das Unternehmen Kondrauer (Waldsassen), die Bäckereien Rosner (Waldsassen) und Kutzer (Konnersreuth) sowie die Grüner Ölmühle (Tirschenreuth). Darüber hinaus werden aber auch Akteure aus anderen Bereichen wie Beherbergung und Gastronomie (z.B. Hotel Altmugler Sonne, Campingplatz in Plößberg, Kapplwirt) zur verstärkten Nutzung von Bio-Produkten und zur Bio-Zertifizierung sowie zu Themen wie Bio-Hotel oder Öko-Campingplatz angesprochen.

Das Handlungsfeld „Information und Bewusstseinsbildung“ wird durch das Management der Öko-Modellregion dauerhaft bedient. Hierfür führt es Veranstaltungen und Aktionen sowohl in Eigeninitiative durch als auch in Kooperation mit den Akteuren, die in der Lenkungsgruppe sowie der IKom Stiftland zusammengefasst sind. Ergänzend dazu erfolgt eine thematisch gebündelte Außendarstellung (Web, kommunale Mitteilungsblätter, Newsletter), die das Management der Öko-Modellregion koordiniert.

3 Verknüpfung mit Themen der Regionalentwicklung

In der Verknüpfung der Bausteine Kulturlandschaft, Erzeugerregion und sakrale Landschaft liegt ein Strategieansatz, der im gerade fertiggestellten ILEK (Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept) als Kern der gemeinsamen Regionalentwicklung definiert ist. In diesem Zusammenhang ist das Stiftland u.a. gefordert, eine aktive und übergeordnete Angebotsentwicklung zum touristischen Markenkern „Heilsames Landschaftserleben“ vorzunehmen, an der sich die unterschiedlichen Akteure beteiligen. Gerade der Land-, Forst- und Teichwirtschaft kommt hierbei eine doppelte Funktion zu: Sie sind sowohl als Gestalter der Landschaft als auch als Erzeuger von gesunden Lebensmitteln ein entscheidender Akteur in der gesamten Angebotsentwicklung. Dementsprechend dienen die inhaltlichen Ziele der Ökomodellregion (Bio-Produktion erhöhen und Bewusstsein für regionale Identität verbessern) direkt der touristischen Angebotsentwicklung. Sie decken sich mit den Anforderungen und Aufgaben einer strategisch ausgerichteten Angebots- und Regionalentwicklung zum Markenkern „heilsames Landschaftserleben“. In der Vermarktung ökologisch erzeugter Lebensmittel kann auf die historische Funktion des Stiftlandes als „Erzeugerregion“ für das Klosterstift Waldsassen aufgebaut werden. Die Assoziationen zum Begriff „Kloster“ lassen sich bei der Außendarstellung mit dem Thema „gesunde (und dementsprechend ökologisch erzeugte) Lebensmittel“ in Verbindung bringen. Gleichzeitig kann hierdurch das Bewusstsein für die regionale Identität und das Zusammenspiel von Landschaftsbild (inkl. Baukultur und Siedlungsstrukturen) sowie Erzeugerregion geschaffen und weiterentwickelt werden. Eine Öko-Modellregion schafft hierfür die erforderliche organisatorische Klammer und bündelt Themen und Akteure, was anschließend auch das Einspeisen weiterer Projekte der Regionalentwicklung ermöglicht. Hierzu zählen u.a.:

- Waldumbau
Der Wald ist neben der Teichlandschaft eine für das Stiftland prägende Struktur. Durch den Klimawandel ist die Forstwirtschaft gezwungen, Baumarten und Bewirtschaftungsformen im Wald umzustellen. Die generationenübergreifende Aufgabe des Waldumbaus soll in den kommunalen Wäldern im Stiftland progressiv und nach den Maßgaben eines naturnahen Waldumbaus angegangen werden. Handlungsgrundlage ist ein entsprechender Maßnahmenkatalog für den naturnahen Waldumbau, der entwickelt und von den beteiligten Kommunen beschlossen und dann in den kommunalen Wäldern (Stadt Tirschenreuth und Stadt Bärnau) umgesetzt und im Privatwald unterstützt wird.
- Entwicklung Fließgewässer Wondreb
Die Wondreb durchfließt das Stiftland von Süd nach Nord und ist ein Handlungsfeld für das Thema der Landschaftsentwicklung einer Öko-Modellregion Stiftland. Im Vordergrund stehen das Sichern wertvoller Strukturen, die Weiterentwicklung der Feuchtbiopte zu einem Verbundsystem und das interkommunale Erarbeiten eines Ausgleichsflächensystems an Fließgewässern.
- Entwicklung öffentlicher Grünflächen
Im Zuge der Einbindung der Kommunen in die Öko-Modellregion soll die Umstellung der Pflege öffentlicher Grünflächen auf ökologische Bewirtschaftungsmethoden realisiert werden. Gleichzeitig sollen Nutzpflanzen auf öffentlichen Flächen Berücksichtigung finden. Blühstreifen entlang von Straßen und Wegen und die ökologische Ausrichtung der Pflege von Parks und Kuranlagen sollen zusammen mit der Einbindung weiterer Akteure (Landwirte und Biogas-Anlagen zur Produktion von „Bienenstrom“, siehe www.bienenstrom.de) eine Grundlage für die ökologische Produktion von Honig schaffen. Diese Aktivitäten werden in das Projekt Bienen nützen – „Bee my friend“ eingebunden, bei dem das Kultur- und Begegnungszentrum Abtei Waldsassen Projektträger ist.

Anhang

Kennzahlen zur Öko-Landwirtschaft im Stiftland

Gemeinde	LF insgesamt (in ha)	Betriebe insgesamt (Anzahl)	Öko- betriebe (Anzahl)	LF der Öko- betriebe (in ha)	Anteil Öko- betriebe an allen Betrieben	Anteil Öko- betriebe an der LF
Bärnau	3.126	119	2	110,82	1,7 %	3,6 %
Konnertsreuth	1.291	47	3	111,08	6,4 %	8,6 %
Leonberg	1.551	37	1	32,05	2,7 %	2,1 %
Mähring	3.315	102	5	361,47	4,9 %	10,9 %
Mitterteich	2.213	73	2	107,38	2,7 %	4,9 %
Neualbenreuth	1.889	63	5	293,72	7,9 %	15,6 %
Pechbrunn	599	13	0	0,00	0,0 %	0,0 %
Plößberg	3.383	97	0	0,00	0,0 %	0,0 %
Tirschenreuth	3.996	125	3	66,50	2,4 %	1,7 %
Waldsassen	2.612	75	3	149,44	4,0 %	5,7 %
IKom Stiftland	23.975	751	24	1232,46	3,2 %	5,1 %

Gemeinde	mittlere Betriebsgröße insgesamt (in ha)	mittlere Betriebsgröße insgesamt (in ha)
Bärnau	26,3	55,41
Konnertsreuth	27,5	37,03
Leonberg	41,9	32,05
Mähring	32,5	72,29
Mitterteich	30,3	53,69
Neualbenreuth	30,0	58,74
Pechbrunn	46,1	
Plößberg	34,9	
Tirschenreuth	32,0	22,17
Waldsassen	34,8	49,81
IKom Stiftland	31,9	51,35

Quelle: AELF Tirschenreuth

Akteure der Lenkungsgruppe Öko-Modellregion für den Bewerbungsprozess

- IKom Stiftland, Bürgermeister Grillmeier (1. Vorsitzender)
- ARGE Fisch e.V im Landkreis Tirschenreuth, Thomas Beer (1. Vorsitzender)
- Umweltstation Abtei Waldsassen, Johanna Härtl (Umweltbildung)
- InitiAKTIVKreis Tirschenreuth, Florian Preisinger
- Maschinen- und Betriebshilfsring Tirschenreuth, Marion Höcht (Geschäftsführerin)
- Tourismuszentrum Landkreis Tirschenreuth, Stephanie Wenisch
- Bayerischer Bauernverband, Ulrich Härtl
- Amt für Ländliche Entwicklung, Kerstin Walch
- Amt für Ländliche Entwicklung, Frank Langguth
- Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Tirschenreuth, Wolfgang Wenisch

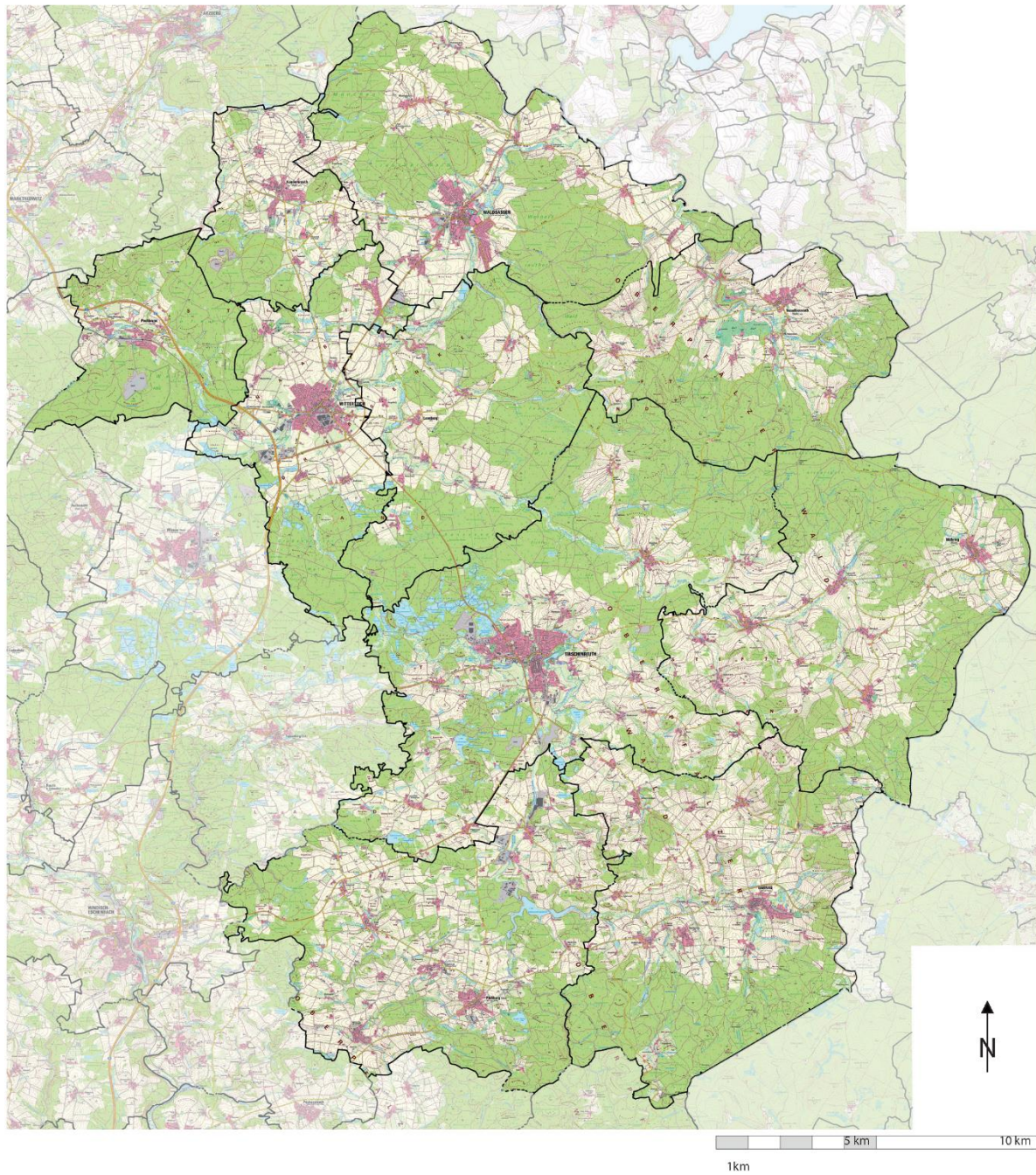
Aktive Rückmeldung beim Informationstreffen am 29.11.2018 in Waldsassen

Akteur	Anrede	Name	Ort	Handlungsfelder
ARGE Fisch e.V.	Herr	Polster	Tirschenreuth	Bewusstseinsbildung Vernetzung der Akteure Tourismus und Regionalentwicklung Information und Beratung
Biohof Bayerische Waldschafzucht	Herr	Gleißner	Tirschenreuth	Landwirtschaftliche Erzeugung - Fleisch Forstwirtschaft
Bund Naturschutz	Herr	Siller	Mitterteich	Bildung, Bewusstseinsbildung Vernetzung der Akteure Tourismus und Regionalentwicklung Information und Beratung
Bündnis 90 / Die Grünen	Frau	Gudrum	Tirschenreuth	Sonstiges
Campingplatz Plößberg	Herr	Sailer	Plößberg	Tourismus und Regionalentwicklung
Ferienregion Stiftland	Frau	Hoyer	Waldsassen	Tourismus und Regionalentwicklung
Gastronomie Kaplwirt	Herr	Rosner	Waldsassen	Gastronomie, Hotellerie
Gastronomie Zoiglstube	Herr	Oppl	Mitterteich	Sonstiges: Zoiglbier Gastronomie, Hotellerie
Geschichtspark Bärnau-Tachov	Herr	Wolf	Bärnau	Bildung, Bewusstseinsbildung Tourismus und Regionalentwicklung
Global Marshall Plan Initiative – Tirschen- reuth	Herr	Schmid	Mitterteich	Bildung, Bewusstseinsbildung
Imker	Herr	Schön	Plößberg	Landwirtschaftliche Erzeugung - Imkerei
Imker	Herr	Ernst	Waldsassen	Landwirtschaftliche Erzeugung - Imkerei
InitiAKTIVKreis Tirschenreuth e.V.	Herr	Preisinger		Bildung, Bewusstseinsbildung Vernetzung der Akteure Tourismus und Regionalentwicklung

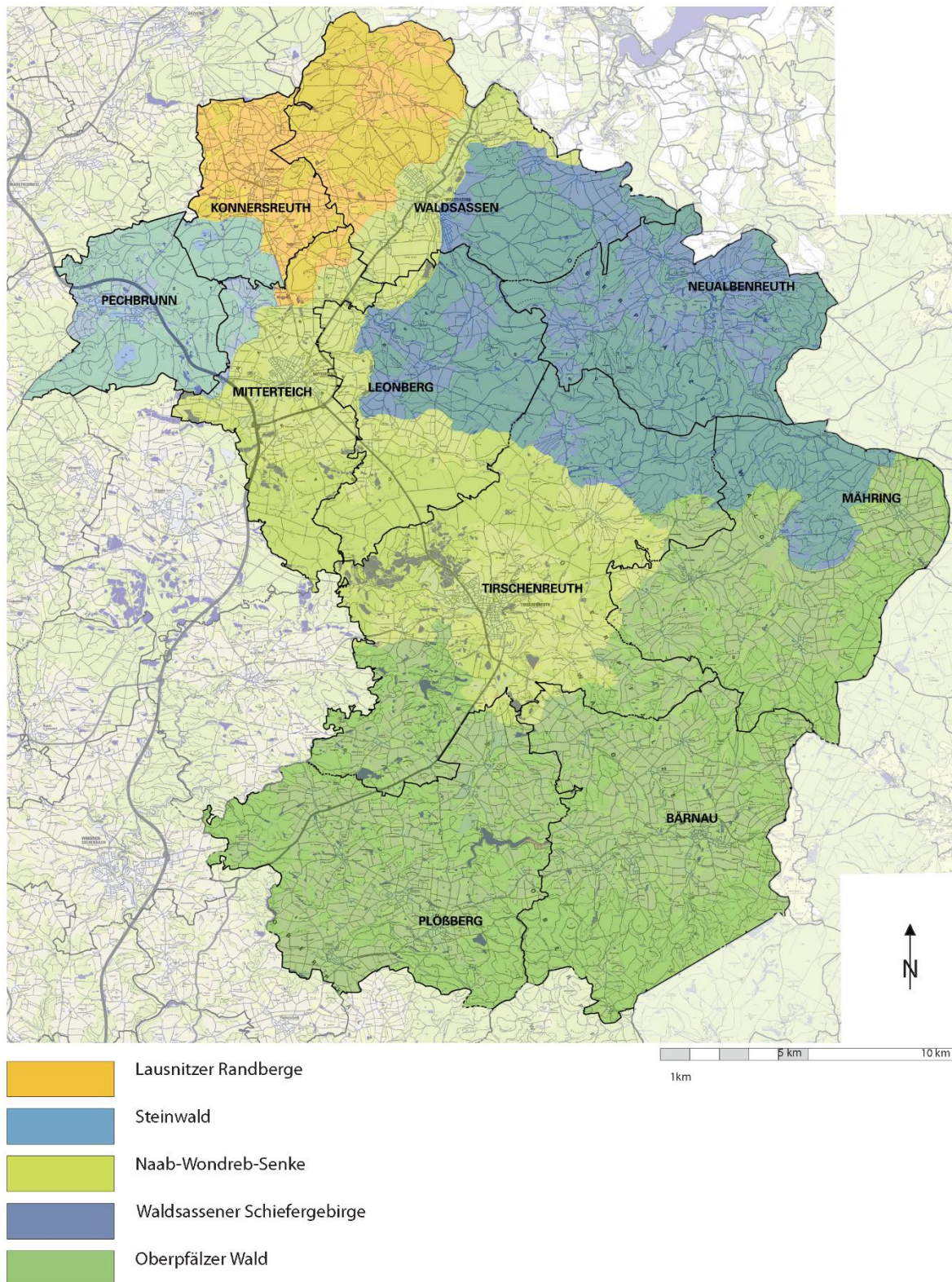
Landwirtschaft	Herr	Wolf	Bärnau	Landwirtschaftliche Erzeugung - Fleisch Sonstiges: Zuchtrinder
Landwirtschaft	Herr	Schicker	Waldsassen	Landwirtschaftliche Erzeugung - Ackerbau
Landwirtschaft	Herr	Häckl	Konnersreuth	Landwirtschaftliche Erzeugung - Ackerbau Landwirtschaftliche Erzeugung - Milch Landwirtschaftliche Erzeugung - Teichwirtschaft Landwirtschaftliche Erzeugung - Gartenbau
Landwirtschaft	Herr	Frank	Neualben- reuth	Landwirtschaftliche Erzeugung
Landwirtschaft	Herr	Fuhrmann	Leonberg	Landwirtschaftliche Erzeugung - Teichwirtschaft
Landwirtschaft	Herr	Härtl	Waldsassen	Landwirtschaftliche Erzeugung - Fleisch (Bio- Schwein)
Landwirtschaft	Herr	Weiß	Konnersreuth	Landwirtschaftliche Erzeugung - Ackerbau Landwirtschaftliche Erzeugung - Teichwirtschaft
Landwirtschaft (Biohof Rosner)	Herr	Rosner	Pleußen	Landwirtschaftliche Erzeugung - Ackerbau Sonstiges: Saatgut
Landwirtschaft (Bioland-Hof)	Herr	Rosner	Konnersreuth	Landwirtschaftliche Erzeugung - Fleisch Landwirtschaftliche Erzeugung - Ackerbau
Landwirtschaft (Demeter-Hof)	Herr	Meister	Falkenberg	Landwirtschaftliche Erzeugung - Fleisch Landwirtschaftliche Erzeugung - Ackerbau Forstwirtschaft Vermarktung
Landwirtschaft (Naturland-Hof)	Herr	Kunz	Waldsassen	Landwirtschaftliche Erzeugung - Fleisch Landwirtschaftliche Erzeugung - Ackerbau Landwirtschaftliche Erzeugung - Imkerei Landwirtschaftliche Erzeugung - Milch
Landwirtschaft (Naturland-Hof)	Herr	Kraus	Waldsassen	Landwirtschaftliche Erzeugung - Fleisch Landwirtschaftliche Erzeugung - Ackerbau Landwirtschaftliche Erzeugung - Milch Forstwirtschaft
Metzgerei	Herr	Malzer	Konnersreuth	Verarbeitung von Erzeugnissen
Naturlogistik Mitterteich / Friedenfelser	Herr	Schulte	Friedenfels	Landwirtschaftliche Erzeugung - Ackerbau Landwirtschaftliche Erzeugung - Sonstiges Verarbeitung von Erzeugnissen Forstwirtschaft Vermarktung Vertrieb und Logistik
Obst- und Garten- bauverein "Resl- Garten"	Frau	Wenisch	Konnersreuth	Landwirtschaftliche Erzeugung - Gartenbau Bildung, Bewusstseinsbildung Vernetzung der Akteure
Obst- und Garten- bauverein Plößberg	Herr	Schedl	Plößberg	Landwirtschaftliche Erzeugung - Imkerei Landwirtschaftliche Erzeugung - Teichwirtschaft Landwirtschaftliche Erzeugung - Gartenbau

Solidarische Landwirtschaft Stoapfoilz & Sustainable Foodscapes	Herr	Gmeiner	Weiden	Bildung, Bewusstseinsbildung Vernetzung der Akteure Landwirtschaftliche Erzeugung - Gartenbau Gemeinschaftsverpflegung Vermarktung
Stadt Bärnau	Herr	Schedl	Bärnau	Bildung, Bewusstseinsbildung Forstwirtschaft Gemeinschaftsverpflegung Tourismus und Regionalentwicklung
Stella's Feinköstlich - Bioladen	Frau	Siller	Waldsassen	Vermarktung
Straußenfarm Mitterhof	Herr	Frank	Waldsassen	Landwirtschaftliche Erzeugung - Fleisch Gastronomie
Tourismusbüro Neualbenreuth	Frau	Stingl	Neualbenreuth	Tourismus und Regionalentwicklung
Tourismuszentrum Oberpfälzer Wald	Frau	Wenisch	Tirschenreuth	Tourismus und Regionalentwicklung
Umweltstation Abtei Waldsassen	Frau	Härtl	Waldsassen	Landwirtschaftliche Erzeugung - Imkerei Bildung, Bewusstseinsbildung
Verein Ackerbürgerhaus Bärnau e.V.	Herr	Wolf	Bärnau	Verarbeitung von Erzeugnissen Bildung, Bewusstseinsbildung Tourismus und Regionalentwicklung
vhs des Landkreises Tirschenreuth	Frau	Schraml	Tirschenreuth	Bildung, Bewusstseinsbildung

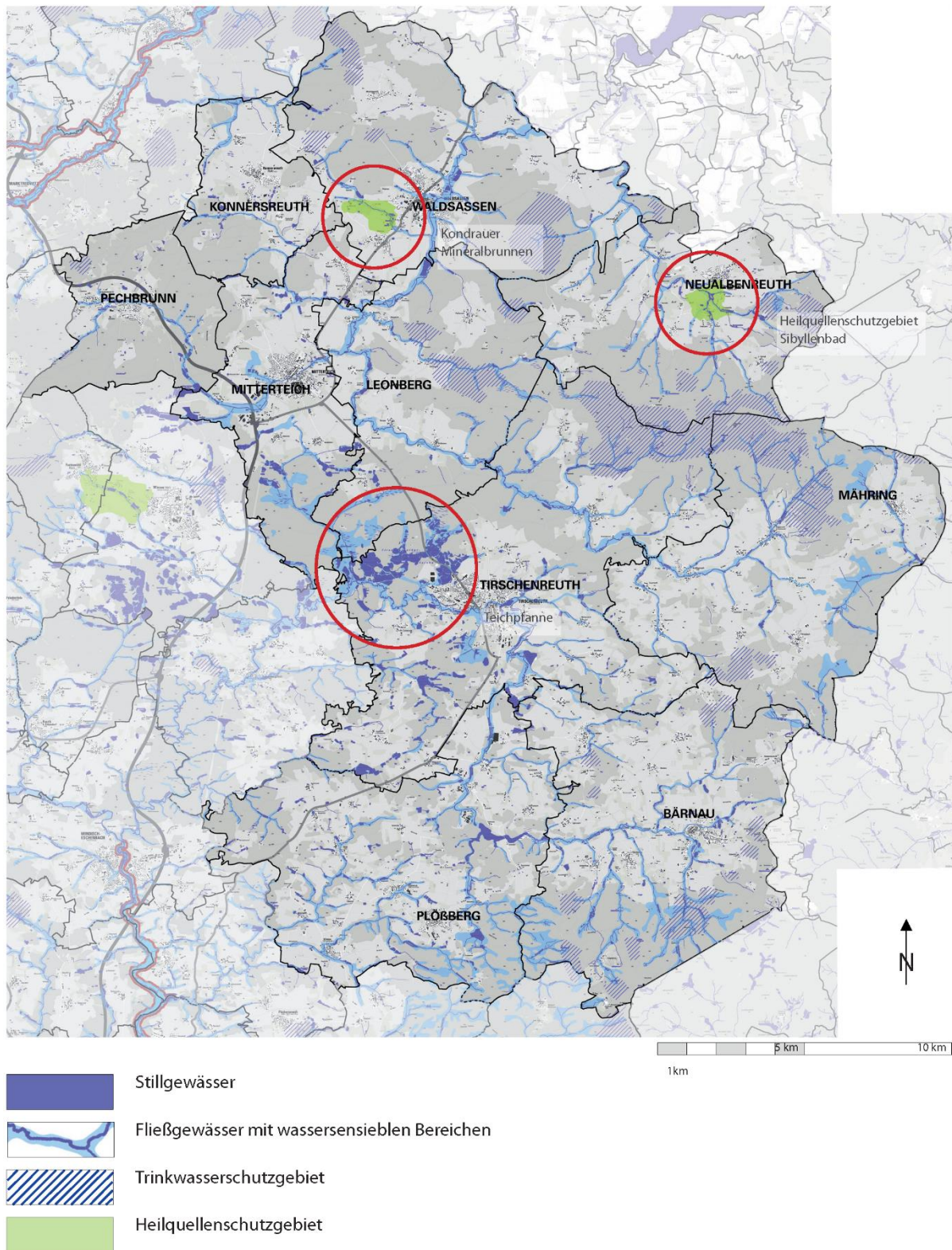
Lage im Raum



Naturräumliche Gliederung



Gewässer



Schutzgebiete

